

# Verletzte Seele Teil 6/7

Von Sachie

Schon gespannt wie es weiter geht? Hier ist nun Teil 7 der FF. Diesen Teil widme ich Sugar\_angel und Six.  
Euch beiden und auch den anderen viel Spaß nun ^.^

Teil 7

Es war weit nach Mitternacht, als Kai langsam die Augen öffnete. Anfangs nahm er seine Umgebung verschwommen wahr, das änderte sich nach ein Paar Sekunden. Seine Augen gewöhnten sich schnell an die Dunkelheit und er neigte den Kopf zur Seite.

»Masa...?«, hauchte er leise.

Masa wachte auf, er hatte einen leichten Schlaf. Er stand von dem Stuhl auf, auf dem er es sich gemütlich gemacht hatte und ging zu Kai.

»Kai, wie gehts dir?«, erkundigte sich Masa. Sorge spiegelte sich in seinen Augen wider.

»Ganz o.k., nur etwas Müde«, sagte der junge Yakuza Sohn.

Masa lächelte. »Du solltest noch etwas schlafen.« Araki- San legte seine Hand auf die Stirn seines Schützlings. Erleichtert stellte er fest, dass das Fieber etwas gesunken war. »Ich geh was zum Trinken holen, bin gleich wieder da«, sagte Masa und machte Anstalten, das Zimmer zu verlassen.

»Masa...«

An der Tür drehte sich der Angesprochene um. Fragend sah er den 19-jährigen an.

»Es... es tut mir Leid, ich wollte die keine Umstände bereiten.« Getrübten Blickes sah Kai zum Fenster.

Masa Lächeln erstarb; schweigend verließ er das Zimmer. Im Flur lehnte er sich an eine Wand. Es tat ihm weh, Kai so kaltherzig Gegenüber zu treten, doch konnte er nicht anders. Mit geschlossenen Augen dachte er an den Nachmittag zurück, der das Leben

von den beiden so geändert hatte.

\*\*\*

Sagano- Senior wünschte Masa zu sprechen. Dieser klopfte an der Tür zum Büro seines Boss' an und trat ein. Dabei bemerkte er die angespannte Luft, die in dem Raum schwebte.

»Sie wollten mich sprechen?«, begann Masa.

Der ältere Mann deutete ihm, sich zu setzten. Masa setzte sich ihm gegenüber und hatte das Gefühl, vom Blick des Alten durchbohrt zu werden.

»Es geht um Kai«, Masa zuckte innerlich zusammen, als Sagano zu sprechen anfang, »Du kennst ihn seit seiner Geburt, bist ständig an seiner Seite. Der Junge sieht zu dir auf. Nichts wofür man dir Vorwürfe machen kann, im Gegenteil. Allerdings gibt es etwas, was mir durchaus Sorgen bereitet. Ich bin mir nicht sicher, was Kai wirklich für dich empfindet. Wir wissen beide, dass Kai gewisse unnatürliche Neigungen hegt.« Der ältere der beiden Yakuza machte eine Pause. Masa kam es so vor, als ob sein Gesprächspartner seine Worte genau abwägte. Sagano- Senior ließ ihm keine Chance, länger darüber nach zu denken, denn er führte die Unterhaltung fort: »Deswegen wollte ich dich allerdings nicht sprechen. Ich habe euch zwei in letzter Zeit beobachtet und lange Rede kurzer Sinn: Kai ist mittlerweile 19 und er verhält sich immernoch wie ein kleines Kind. Ich befürchte, dass du daran nicht ganz unschuldig bist. Und deswegen, halte etwas Abstand zu Kai, er soll lernen, alleine mit seinem Leben klar zu kommen«, schloss der Alte.

Masa hatte ihm geduldig zugehört und er konnte dem älteren Yakuza nicht unrecht geben. Sicher führte sich Kai manchmal wirklich noch wie ein kleines Kind auf. Masa nickte stumm, er hob sich vom Stuhl und verließ das Büro. Es wäre unklug, den alten jetzt zu reizen, dessen war sich Masa bewusst. Ihm blieb nun nichts anderes übrig, als das zu tun, was er solange wie möglich vermeiden wollte. Es ist wahrscheinlich das Beste für ihn, dachte Masa. Leicht würde es ihm nicht fallen. Doch gab es jetzt kein Zurück mehr.

\*\*\*

Masa öffnete wieder die Augen, löste sich von der Wand um ging zum Getränkeautomaten. Er holte für sich einen Kaffee und für Kai einen Pfefferminztee. Dann ging er zurück und blieb kurz vor der Tür stehen. Kais Vater hatte recht, vielleicht sollte Kai wirklich langsam sein Leben selbst in die Hand nehmen. Der Yakuza öffnete die Tür und musste feststellen, dass Kai wieder eingeschlafen war. Masa stelle den Tee auf Kais Nachttisch, deckte ihn ordentlich zu und verließ das Zimmer wieder leise. Würde er gehen wenn Kai wach war, würde sein Schützling bestimmt wieder einen Wutanfall bekommen und das wollte Masa vermeiden. Außerdem war es so schon schwer genug für ihn, Kai in dieser Verfassung allein zu lassen. Er hoffte, seine Arbeit würde ihn von seinem Schmerz, den er empfand, ablenken. Kai würde sicherlich schon irgend wie zurecht kommen.

\*\*\*

Kai erwachte gegen Mittag. Zufrieden drehte er sich um und wollte Masa einen schönen guten Morgen wünschen. Doch dieser war nicht da. Vielleicht schleicht er hier irgend wo im Krankenhaus rum, dachte Kai. Jemand klopfte an seine Tür. Kai war überzeugt, dass es Masa sei. Umso enttäuschter war er, als es bloß eine Krankenschwester war, die sein Blutdruck messen wollte.

»Wissen Sie wo Masa ist«, erkundigte sich Kai. Die lange Abwesenheit seinen beste Freundes machte ihm doch langsam Sorgen.

»Masa? Oh du meinst sicher den großen Mann, der hier bei dir war? Nein tut mir Leid, als ich heute Morgen nach dir sehen wollte, war er schon weg«, erklärte die Krankenschwester.

»Wann genau heute Morgen?«

»Es muss so gegen 8 Uhr gewesen sein.«

Kai war sichtlich überrascht, konnte Masa wirklich gegen sein, ohne ihm »Auf Wiedersehen« zu sagen? Bestürzt über diesen Gedanken blickte er zu Boden. Das konnte er einfach nicht glauben. Sicher hatten er und Kai in letzter Zeit ihre Differenzen gehabt, doch er würde doch nicht tatsächlich deswegen noch sauer sein und ohne ein Wort zu sagen verschwinden.

»Doch, könnte er...«, flüsterte Kai niedergeschlagen. Diese Wendung hatte er nicht erwartet.

Ob das mit Masa und Kai noch ein Happy End nimmt? Ich weiß es noch nicht, kommt auf meine Laune drauf an. Aber ich denke vorher werden die Zwei noch einiges an ihrer Beziehung zu klären haben \*fg\*